

und stellen sich auf dem gegen die Stadt liegenden Theil des Schloßplatzes auf. Nach langem Abwarten gehen sie, angeblich mit dem Versprechen, heute Nachmittag 3 Uhr fortzuziehen zu wollen, in die Kaserne. Die Bürgerwehr trennt sich hierauf bis auf ein Bataillon, welches das Schloß besetzt hält und zahlreiche Posten in der Stadt. Es kommen 2 Kompagnien Infanterie von Bruchsal und dergleichen 2 von Kastatt an. — Die Robert-Blum-Kompagnie zieht nach 3 Uhr zur Stadt hinaus. — Nachmittags wird Becker, der Landesheerschaarbefehlshaber, verhaftet, worauf die Schweizer unter Hin- und Herrennen Lärm und Tumult anfangen; nach 4 Uhr ziehen sie aus der Kaserne, sie halten in der langen Straße vor derselben, man hört sie oft „Hoch“ rufen. Es schlägt und bläst Bürgerwehr Generalmarsch, Alles, das Militär, das sehr kampflustig ist, eingeschlossen, sammelt sich. 5 Uhr Abends. Alle Läden sind den ganzen Tag geschlossen. — Nachschrift. Nach langem Parlamentiren brachte Brentano, der eine Rede hielt, die Schweizer dahin, daß sie unter dem Versprechen, daß Becker freigegeben werde, um 6 Uhr abzögen, um mit der Eisenbahn diesen Abend nach Heidelberg zu gehen. Auch Bönnig einer ihrer Führer, wurde wieder freigegeben. Struve geht mit. Die Mannschaft begiebt sich größtentheils nach Hause, doch bleibt Alles gerüstet. — (Nach der „Allg. Zeitung“ hatten die Karlsruher Bürgerwehr und die Dragener auch Struve verhaftet. Aber das Drohen der etwa 60.) Mann zählenden „deutschen Legion aus der Schweiz“ schüchterte die provisorische Regierung ein, die Verhafteten wurden wieder frei gegeben, und die Legion fuhr mit den Befreiten jubelnd nach Heidelberg.)

[Mugsb. Abendz.]

Wien, 6. Juni. Gestern sind wieder Truppenabtheilungen von hier nach Ungarn aufgebrochen, und dagegen Nachts 1 Bataillon Oguliner Gränzer eingerückt. — Flüchtlinge aus Pest sagen aus, daß man die schwachen Befestigungswerke Ofens gänzlich demolirt. Es seyen dabei viele Arbeiter beschäftigt. Görgey soll sich zwischen Comorn und Raab befinden. — Gestern empörte sich eine Abtheilung des ungarischen Palatinal-Husarenregiments, welche auf ihrem Marsch von Böhmen nach Italien plötzlich den Weg über Enns und Steyer durch die Steyermark nach Ungarn einzuschlagen versuchte. Die Husaren

schritten zu offener Gewaltthätigkeit und wollten sich der Brücke bei Enns bemächtigen, um dort die Enns zu passieren. Allein die Brücke wurde glücklicherweise durch Hilfe von Civil- und Militärs schnell abgetragen und gestern zogen von allen Seiten Truppen heran, um die Husaren zu entwaffnen. — Nach Berichten aus Krakau vom 4. d. erwartet man den Marschall Fürsten Paskevitch am 5. alldort. Die russischen Heersäulen bedecken seit 14 Tagen alle Straßen, welche von Galizien nach Ungarn führen. [M. A.]

Berlin. Es sind in diesen Tagen einige Cholera-Fälle hiesigen Orts vorgekommen.

Halle, 2. Juni. Seit einigen Tagen wüthet die Cholera; zehn Menschen sind täglich beschäftigt, Gräber zu machen, die frühere Zahl von 25 — 30 Opfern täglich soll sich seit vorgestern um das Doppelte gesteigert haben.

Erfurt, 1. Juni. In dieser Woche sind hier sechs Menschen an der Cholera gestorben.

Auch in Breslau ist die Cholera ausgebrochen.

[Mugsb. Abendz.]

#### Ein Urtheil.

Ein Profese war nach Albany gekommen, um sich dort in der Stadt der weißen Männer umzusehen. Wo er auch hinging, und dieser Naturmensch besah Alles sehr genau, da nahm man ihn freundlich auf und vergnügte sich an seinem Urtheile. So kam er auch in ein Haus, in dem gerade Hochzeit war. Er setzte sich an den mit Speisen überfüllten Tisch und ließ es sich trefflich schmecken. Der Bräutigam war ein 60jähriger Mann und die Braut kaum 18 Jahre alt. Nachdem der Wilde sich recht ordentlich gesättigt hatte, fragte ihn der Bräutigam, wie ihm die Braut gefiele, und was er zu einer solchen Hochzeit bei den Weißen sage? „Bruder, sagte der Profese, Deine Braut ist schön wie der aufgehende Tag; sie thut wohl Dich zu heirathen, denn Du bist ein guter weißer Mann, Du hast mich satt gemacht, aber sie hätte doch besser gethan, statt Dich zwei Männer, jeden von 30 Jahren, zu heirathen, das macht auch 60.“

# Amts- und Intelligenzblatt

für den

## Oberamts-Bezirk Schorndorf.

N<sup>o</sup> 47.

Freitag den 15. Juni

1849.

Dieses Blatt erscheint wöchentlich zweimal, Dienstag und Freitag. — Der Abonnements-Preis ist für das Jahr 1 fl. 36 fr., halbjährlich 48 fr. — Einrückungsgebühr die Zeile 2 fr.

### Ämtliche Bekanntmachungen.

Schorndorf.

Da sich über das Unternehmen des Orgelbaues und die mit demselben zusammenhängende Restauration der hiesigen Kirche unter der Bürgerschaft häufig der Tadel kund gibt, daß die Sache unnöthig sey und jedenfalls eine günstigere Zeit hätte abgewartet werden sollen, so sieht man sich veranlaßt, eine öffentliche Rechtfertigung hierüber zu geben. Das bisherige Orgelwerk war 143 Jahre alt und bereits so schadhast geworden, daß, um von früheren Reparaturen nicht zu reden, schon im Jahre 1839 die Frage zur Verhandlung kam, ob eine Umarbeitung und Herstellung der Orgel oder ein Neubau derselben unternommen werden solle und da erstere nach dem gefertigten Uberschlag 3304 fl. letzterer 5364 fl. betrug, so wurde beschlossen, den Neubau zu wählen, jedoch die Ausführung noch um einige Jahre zu verschieben und dem Werk durch eine nothdürftige Reparation nachhelfen zu lassen. Im Jahr 1842 sah man sich wegen neu eingetretener Mängel genöthigt, eine Revision der Orgel vornehmen zu lassen, wobei von 34 Registern 20 für unbrauchbar erklärt wurden und der Beschluß zu Stande kam, nunmehr eine neue Orgel zu bestellen, welche jedoch erst in 2 — 3 Jahren aufzustellen wäre. Nicht durch die Schuld der hiesigen Behörden, sondern theils des Orgelbauers, theils durch verschiedene Bauplane über die Herstellung der Kirche im Innern wurde die Ausführung der Sache bis in diesen Sommer hinein verzögert einen allerdings schwierigen Zeitpunkt. Die städti-

schen Behörden haben bei diesem ganzen Unternehmen nur ihrer Pflicht gemäß gehandelt, nicht allein für das, was ein notwendiges Erforderniß für den Gottesdienst ist, sondern auch dafür zu sorgen, daß das Gotteshaus die seinem Zweck entsprechende Würde in seinem Innern an sich trage, welche es in seiner äußern Gestalt und seiner Bau-Anlage in so hohem Grade hat und sie glaubten sich in der Ueberzeugung nicht zu irren, daß die hiesige Gemeinde dieselbe Bestimmung habe.

Im Namen der bürgerlichen Collegien  
das gemeinsh. Stadtm.  
Baur. Palm.

Da ich höre, daß hauptsächlich mir der Verwurf gelten solle, das Orgelbauwesen veranlaßt zu haben, so bemerke ich unter Beziehung auf vorstehende Erklärung, daß zur Zeit meiner hiesigen Anstellung die Verhandlungen darüber schon längst begonnen hatten.

Dekan Baur.

Forstamt Schorndorf.

### Holzverkauf.

Unter den bekannten Bedingungen kommen zum Verkauf

1. im Revier Oberurbach  
den 19. Juni in Oberurbach Scheidholz aus verschiedenen Staatswaldungen und zwar

2 tannene Säglöcher mit 26 E.; 1 tannener Baustamm mit 10 E.; 4 Stück Nadelholzstangen; 6 Klafter eichene Scheiter, 14 Klafter eichene Prügel, 2 Klafter buchene Scheiter, 3 Klafter buchene Prügel, 2 Klafter aspene Scheiter, 2 Klafter tannene Scheiter und 400 Stück Abfallwellen.

2. im Revier Engelberg

den 20. Juni auf dem Goldboden bei Hohen-  
gehren

a) vom Staatswald Schweizerin  
4 Stück Eichen mit 400 E.; 3 Klafter eich.  
Scheiter, 38 Klafter eichene Prügel, 8 Klaf-  
ter hartes und 3 Klafter weiches Abfallholz  
und 125 Stück eichene Wellen.

b) vom Staatswald Wanne B.  
11 Stück Eichen mit 472 E.; 3 Klafter ei-  
chene Scheiter, 19 Klafter eichene Prügel und  
500 Stück eichene Wellen.

c) vom Staatswald Buchalddenwasen  
1 Klafter eichene Scheiter, 23 Klafter eichene  
Prügel, 3 Klafter Abfallholz und 200 Stück  
eichene Wellen.

d) vom Staatswald Dachshöhler bei  
Reichenbach  
4 Stück Eichen mit 250 E.; 5 Klafter ei-  
chene Scheiter, 10 Klafter eichene Prügel und  
350 Stück eichene Wellen.

Anfang je Vormittags 9 Uhr.  
Die Orts-Vorsteher wollen für rechtzeitige  
Bekanntmachung sorgen.  
Den 12. Juni 1849.

Königl. Forstamt,  
Urkull.

Winterbach.

Gerichts-Bezirks Schorndorf.

### Gläubiger-Aufruf.

Das K. Oberamts-Gericht Schorndorf hat  
den Gemeinderath dahier mit der aufergericht-  
lichen Erledigung des Schuldenwesens des  
Adam Kazmaier, Bauers vom Engelberg be-  
auftragt; es werden daher sämtliche Gläu-  
biger und Bürgen des zc. Kazmaier aufge-  
fordert, ihre Forderungen am

Montag den 9. Juli d. J.

Morgens 8 Uhr

auf dem Rathhaus zu Winterbach unter Vor-  
legung der Schuldburkunden und anderer Be-  
weismittel zu liquidiren und über die Ver-  
gleichs-Vorschläge sich zu erklären. Von den-  
jenigen Gläubigern, welche schriftlich liquidi-  
ren, wird angenommen, daß sie bei einem et-  
wa zu Stande kommenden Vergleich der  
Mehrheit der Gläubiger ihrer Kategorie bei-  
treten, und diejenigen Gläubiger, welche gar  
nicht liquidiren und deren Forderungen nicht  
aus den Akten bekannt sind, haben sich die  
hiedurch entstehenden Nachteile selbst zuzu-  
schreiben.

Den 12. Juni 1849.

Gemeinderath.  
Vorstand: Seyfried.

Unterurbach.

### Wein-Verkauf.

Da sich bis jetzt zu dem — dem Bäcker  
Heilemann dahier im Executionsweg zum  
Verkauf ausgeschten Wein-Quantum vom  
Jahre 1848 kein Liebhaber gezeigt hat, so  
wird am

nächsten Montag den 18. d. M.

Morgens 8 Uhr

auf hiesigem Rathhaus ein wiederholter Ver-  
kaufs-Versuch vorgenommen werden, wozu  
man die Liebhaber unter dem Anfügen ein-  
ladet daß der Eimer zu 11 fl. angeschlagen ist.

Schultheissenamt,  
Stein.

### Privat-Anzeigen.

Schorndorf.

Ich habe innerhalb 3 Monaten an eine  
geordnete Familie den 2. Stock meines Hau-  
ses zu vermietben, bestehend aus 6 Zimmern,  
wovon 3 heizbar sind, und Küche und Platz  
zu Holz, sowie auch im Keller.

Palin, Apotheker.

Schorndorf.

Das Heugras von 6 Viertel Wiesen ver-  
kauft  
Delmüller Holzwarth.

Schorndorf.

Gentlieb Daimler jun. hat 1847r Wein  
feil, das Imi zu 45 fr.

Weiler.

### Wein- und Mostverkauf.

In dem vormaligen Lamm zu Weiler wer-  
den am nächsten

Montag den 18. d.ies Nachmittags 2 Uhr  
ca. 16 Eimer 1847r Wein und Most in be-  
liebigen Größen zum Verkauf gebracht, wozu  
die Liebhaber eingeladen werden.

Sonntag, den 17. dieses Monats, nach  
dem Gottesdienst, Nachmittags 3 Uhr, wird  
das Heu- und Schmidgras von 6 Morgen  
Baumgut der verstorbenen Obersforster Banz-  
haffs Wittve — in Adelberg im öffentlichen  
Aufftreich verkauft, wozu die Liebhaber ein-  
geladen werden.

Winterbach.

Wenn der namenlose Einsender meine, aus  
freiem Antriebe hervorgegangene und nur die  
Sache im Auge gehabte Abwehr mit „Schmei-  
cheln“ bezeichnet: so will ich nicht weiter da-

rüber mit ihm rechten; denn Jeder hat so  
seine eigene Denkweise.

Wozu aber das mit Freiheit und Bildung  
nicht wohl übereinstimmende Drohen? Soll  
ich noch Mehreres hören? Gut, ich werde  
es stets mit Gleichmuth vernehmen, und im  
Falle es auf ein besonderes Concert abgese-  
hen seyn dürfte — sogar noch mitwirken.

Den 12. Juni 1849.

Dir z.

Doppelshohm,  
Oberamts Waiblingen.

### Fabrniß-Auction.

Im Hause des kürzlich verstorbenen k. Re-  
vierförsters Hoffacker zu Doppelshohm wird an  
den dienach bezeichneten Tagen eine Fabrniß-  
Auction gegen gleich baare Bezahlung abge-  
halten, wobei vorkommt:

Dienstag den 19. d. M.

Silber, worunter Vorleg-, Gemüse-, Eß- und  
Kaffe-Löffel, 1 Taschen Repetiruhr, mit Sil-  
ber beschlagene Tabakspfeifen und Gesangblü-  
cher; Mannskleider, darunter 1 Uniformrock  
und Hut, 1 graulichener Mantel; Gewehr  
und Waffen: Doppel- und einfache Flinten,  
Terzerole, Hirschfänger; verschiedene Portraits,  
1 Barometer; Fahr- und Reitgeschir: 1 4-  
spitzer Schlitten, 1 Reitsattel, sammt Zuge-  
hör; Bettgewand: verschiedene vollständige  
Betten.

Mittwoch den 20. d. M.

Leinwand: Bettüberzüge, Tischtücher, Serviet-  
ten, Zwelken, Borrath an hansen, flachsen  
und abwerken Tuch, Garn; Küchengerath  
von Messing, Zinn, Kupfer, Eisen zc.; Schrein-  
werk: verschiedene Kommode, Kästen, 1 Sop-  
ha, 12 Sessel, Tische, Bettladen, 2 Kloster-  
trahen, 1 Klavier.

Donnerstag den 21. d. M.

Allerlei Hausrath, worunter verschiedene Spie-  
gel; an Früchten: 3 Scheffel Dinkl, 4 Eri.  
Koggen; allerlei Borrath; Küchenspeis; Fass-  
und Bandgeschir: sehr gut erhaltene Kässer  
von 3 Eimern bis herab auf 4 Maas, sammt-  
lich in Eisen gebunden; Getränke: 1 Imi  
1846r, 4 Eimer 1847r und 3 Eimer 1848r  
Wein, 2 Eimer Obstmost, Weinbrandwein zc.  
Der Anfang ist je Morgens 8 Uhr.

Den 13. Juni 1849.

Die Theilungs-Commission.

Schorndorf.

Der Unterzeichnete hat in seinem neu ge-  
kauften Haus der vormaligen Stadtschreiberei  
bis Jacobi den obern Boden zu vergeben;  
derselbe besteht aus 2 heizbaren und 1 un-

heizbarem Zimmer nebst Küche und Speis-  
kammer, Platz zu Holz und im Keller; auch  
könnte auf Verlangen die Hälfte des Gartens  
hinter dem Haus bis nächstes Frühjahr dazu  
gegeben werden.

Weinhardt, Kupferschmid.

### Verzeichniß

der im Monat Mai

Geborenen, Gestorbenen und Getrauten.

Geborene.

1) Johann Christian, S. des Weingärt-  
ners Jöll, den 9. 2) Joh. Christ., T. des  
Weingärtners Bregenzer, den 12. 3) Karl  
Jakob, S. des Bauers Schletterbeck, den 10.  
4) Karl Heinrich, S. des K. W. Weil, Stadt-  
raths, den 22. 5) Johann Karl, S. des  
Mechgers Scheible, den 22. 6) Gottlob, S.  
Secklers Knapp, den 27. 7) Anonymus, S.  
des Bäckers Brügel, den 27.

Gestorbene.

1) Christian Friedrich Ernst, Weingärtner,  
† den 1. an Lungenlähmung, alt 66 J. 2)  
Anna Maria, Zwillingsskind des Commis-  
sars Neuffer, † den 2. an Brechruhr, alt 1 M.  
3) Johannes, K. des Tagelöhners Hauser, †  
den 6. an Gelbsucht, alt 6 J. 4) Marie  
Christine Hell, Schuhmachers Wittve, † den  
14. an Entkräftung, alt 77 J. 5) Matthäus  
Noth, Bauer aus Essingen D. N. Malen, †  
den 16. an Schlaganfall, alt 52 J. 6) Mag-  
dalene Salome Strubel, Uhrmachers Wittve,  
† den 22. an Wassersucht, alt 79 J. 7)  
Christ. Kath., K. des Weingärtners Lutz, †  
den 24. an Hirnerweichung, alt 6 J. 8)  
Karl Wilhelm, S. des Küblers Fünfer, †  
den 25. an Krampfhusten, alt 2 J. 6 M.  
9) Luise Dorothea, T. des † Berbers Leute,  
† den 26. an Fehrfieber, alt 4 J. 6 M.

Getraute.

1) Johann Georg Guge, Schäfer, am 1.,  
in Haubersbronn mit Anna Maria g. Stocker  
von da. 2) Joseph Heinrich Karg, Gärtler  
in Kirchberg a. J., cop. am 9. daselbst mit  
Friedrike Katharine Franziska g. Hiller. 3)  
Joh. Jak. Dresler, Schneider hier, cop. am  
15. Mai dahier mit Henriette g. Lutz von  
Unterhambach. 4) Jakob Friedrich Schurer,  
Schneider in Alsdorf, cop. am 13. daselbst  
mit Johanne Christ. g. Braun von hier. 5)  
Johann Philipp Schiedt, Besitzer der untern  
Mühle, cop. am 20. mit Sophie Luise geb.  
Schuler. 6) Johannes Sieglen, Weingärt-

ner hier, cop. am 28. in Geradstätten mit Friedr. Luise geb. Siegle von hier. 7) Joh. Heinrich Schempp, Tagelöhner hier, cop. am 28. dahier mit Rosine Dorothea g. Hutt. 8) Wilhelm Friedrich Schmidt, Stadtbaumeister, cop. den 30. dahier mit Luise Christine geb. Reinmann.

**Mannichfaltiges.**

Am 5. Juni wurde zu Hannover der 78 Geburtstag des Königs gefeiert, Lekturer trug bei der Parade wieder die Uniform des österreichischen Husarenregiments, dessen Inhaber er ist.

Bremerhaven, 5. Juni. Am heutigen Tage waren die hier garnisonirenden Truppen vom 4. Regiment beordert, zur Feier des Geburtstages ihres Königs große Parade vor dem Fort abzuhalten. In Reihe und Glied forderte nun der kommandirende Offizier die Truppen auf, dem Könige ein dreimaliges Hoch auszubringen, er selbst ging mit gutem Beispiele voran, aber die Truppen blieben stumm. Die Bemühungen des Oberstlieutenants Witte aus Stade änderten selbst bei wiederholter Aufforderung darin nichts, die Truppen blieben stumm. Die „bösen“ Bürger Bremerhavens aber, welche in Masse und aus allen Ständen herbeigeeilt waren, jubelten den Truppen zu und brachten dem 4ten Regimente, als ihren deutschen Brüdern ein einstimmiges, donnerndes dreimaliges Hoch! Heute Abend nun wird dem Militär auf Kosten aller Bürger (eine freiwillige Subscription ist eröffnet) ein Orxhst Wein geschenkt. [Mugsb. Abendz.]

In Olmütz ziehen seit einigen Tagen kleine Abtheilungen Russen ein, welchen bald ein stärkeres Corps folgen soll. — Auch in Brünn werden diese Freunde in der Noth erwartet.

Die Cholera hat in Paris bei der großen Hitze in furchtbarem Grade zugenommen. Ein Privatbrief meldet, daß am 5. Juni 1500 Personen beerdigt wurden. Die Peststürzung ist allgemein, und wer kann, verläßt die Stadt. [A. Abendztg.]

Allenthalben in ganz Deutschland prangen die Getraidefelder in einer Segensfülle, wie

man sie schöner kaum gesehen hat. Die heiße Witterung war für das Abblühen des Kornes sehr erwünscht. Auch der Stand der Sommerfrüchte ist erfreulich, der Wieswachs trotz der Hitze voll und üppig. Die Getreidepreise fallen neuerdings. Denkt man wohl bei solchen Aussichten an Josephs Traumdeutung?

**Winnenden.**

Frucht-Preise vom 7. Juni 1849.

Fruchtgattungen	höchste		mittlere		nieder.	
	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
1 Schfl. Kernen	10	56	10	40	10	8
" Dinkel alt	5	12	4	48	4	—
" Dinkel neu						
" Haber alt	3	54	3	46	3	30
" Haber neu						
" Roggen	8	—	7	12	6	56
" Gerste	6	8	5	52	5	36
" Gerste neu						
1 Simri Weizen	—	—	—	—	—	—
" Einkorn	—	—	—	—	—	—
" Gemischt.	1	—	—	56	—	52
" Erbsen	—	—	—	—	—	—
" Linsen	—	—	—	—	—	—
" Bicken	—	48	—	44	—	40
" Belschr.	1	6	1	—	—	54
" Akerbohne	—	48	—	45	—	42

**Schorndorf.**

Frucht-Preise am 12. Juni 1849.

1 Scheffel Kernen	12 fl. — fr.
1 — Roggen	8 fl. — fr.
1 — Haber	4 fl. 12 fr.

Aufgestellt blieben ungefähr 10 Scheffel. Kornhaus-Inspektion, Pfleiderer.

Brod- und Fleisch- Taxe.

8 Pfund Kernenbrod	20 fr.
Gewicht eines Kreuzerweken	8 Loth.
1 Pfund Ochsenfleisch	8 fr.
1 " Rindfleisch	7 fr.
1 " Kalbfleisch	6 fr.
1 " Schweinefleisch, unabgezogen	9 fr.
1 " ditto abgezogen	8 fr.

**Amts- und Intelligenzblatt**

für den

**Oberamts-Bezirk Schorndorf.**

N<sup>o</sup> 48.

Dienstag den 19. Juni

1849.

Dieses Blatt erscheint wöchentlich zweimal, Dienstag und Freitag. — Der Abonnements-Preis ist für das Jahr 1 fl. 36 fr., halbjährlich 48 fr. — Einrückungsgebühr die Zeile 2 fr.

**Oberamtliche Verfügungen.**

Schorndorf. Bei der am 14. d. dahier abgehaltenen Amts-Versammlung wurde

a) die Wahl der Oberamtsgerichts-Beisitzer vorgenommen und wurden einstimmig gewählt: 1) J. F. Kraiß, Madler, 2) Andreas Gerßpacher, 3) Kastenverwalter Bader, 4) Carl Dehlinger, 5) D. F. Pfister, Färber, 6) Christian Bubl, Sattler, 7) Fried. Laur, Steuereinbringer, 8) Johs. Kraiß, ref. Stadtpfleger, 9) Peter Schaible, Schneider, 10) Andreas Winter, Weißgerber, 11) J. F. Weil, Zinngießer, 12) Adam Schuster, Tuchmacher.

Ersatzmänner: Wilhelm Weil, Gottl. F. Schmid und Ludw. Kraiß.

b) Amtsversammlungs-Ausschussmitglieder einstimmig erwählt:

1) Stadtschultheiß Palm und 2) Stadtpfleger Herz dahier, 3) Schulth. Maier von Grumbach, 4) Schulth. Staudenmayer von Oberurbach und 5) Schultheiß Lind von Hundsholz.

c) die vom Corporationsrechner vorgelegte Uebersicht seiner Einnahmen und Ausgaben vom 1. Juli 1848 bis 14. d. und des Kassenzustandes wurde zur Kenntniß der Ortsvorsteher gebracht, ebenso

d) die Verhandlungen des Amtsversammlungs-Ausschusses vom 18. April d. J.

e) der Amts-Corporations-Stat von 1849 — 50 berathen:

muthmaßliche Einnahmen . . . . . 2889 fl. 19 fr.

ditto Ausgaben . . . . . 6775 fl. 23 fr.

Deficit — . . . . . 3886 fl. 4 fr.

Umlage in Betracht der ungünstigen Zeitverhältnisse nur 3500 fl.

f) ein Ministerial-Erlaß, daß wegen bevorstehenden Reformen Kleemeisterei-Stellen in eintretenden Fällen nur provisorisch zu besetzen seyen, wurde der Amtsversammlung eröffnet.

g) der Gemeinde Baltmannsweiler zu den für einen Geisteskranken aufgewendeten Kosten ein Beitrag von 40 fl. verwilliget,

h) der zweite Raminfegersdienst dem Gottfried Rau von Beutelsbach jedoch nur gegen halbjährige Aufkündigung übertragen.

Den 15. Juni 1849.

K. Oberamt, Strölin.